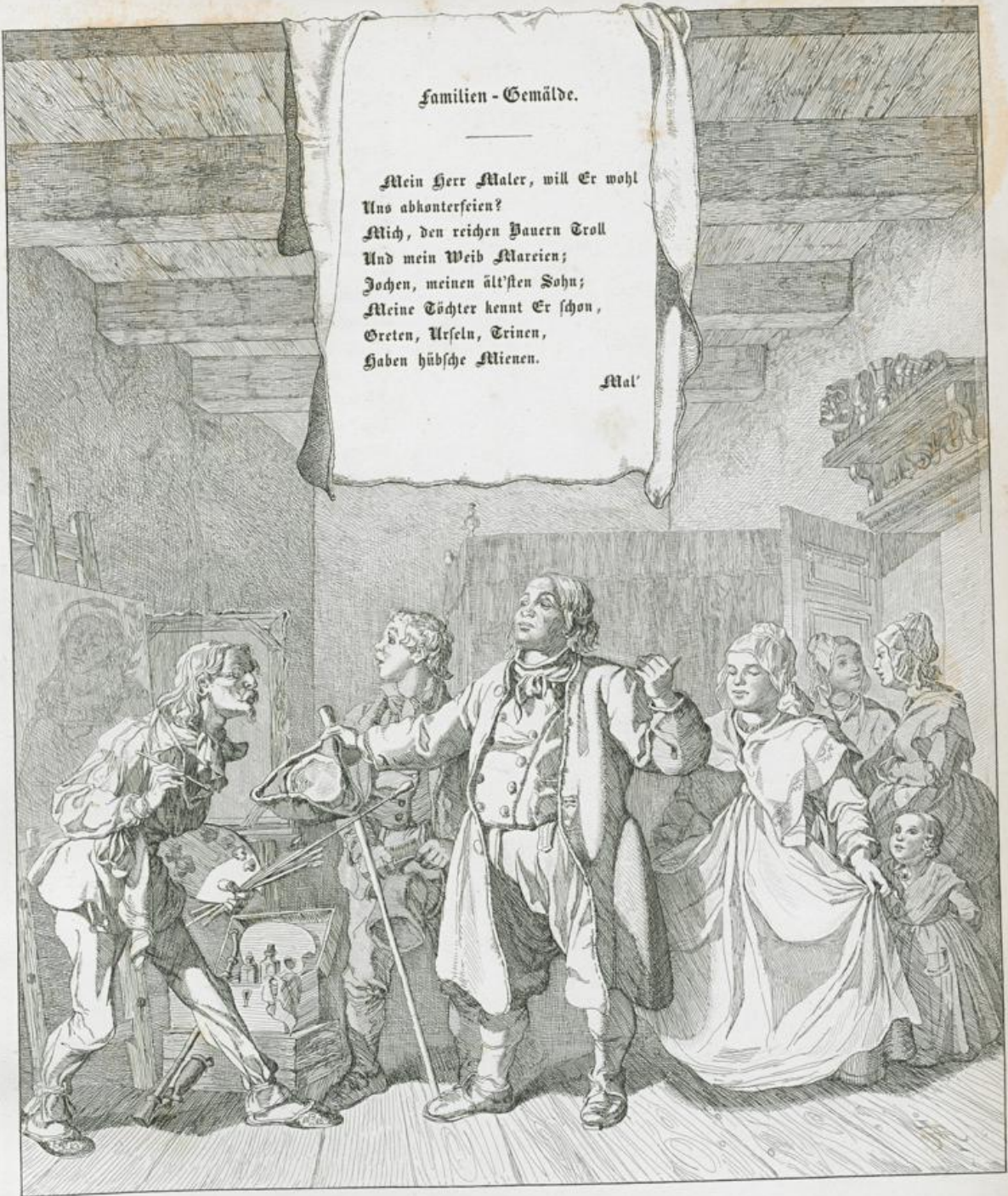


Familien - Gemälde.

Mein Herr Maler, will Er wohl
Uns abhinterfeien?
Mich, den reichen Bauern Troll
Und mein Weib Marciem;
Johann, meinen ältesten Sohn;
Meine Töchter kennt Er schon,
Greten, Urseln, Trinen,
Haben hübsche Mienen.

Mal'



Mal' Er mir das ganze Dorf
Und die Kirche drinnen,
Michel fährt ein Luder Torf,
Viele Weiber spinnen.
Gart am Kirchhof steht das Haus,
Wo wir gehen ein und aus,
Drauf steht renovatum,
Nebst dem Jahr und Datum.

In der Kirch' muß Sonntag sein,
Wir kommuniciren.
Draußen pflügt mein Sohn am Rain
Mit vier starken Stieren.
Wie am Werktag mal' Er da
Und in voller Arbeit ja,
Meine Töchter alle
Occupirt im Stalle.

Mal Er, wie mir Hans das Heu
Auf den Heustall bringet
Und „Wach auf mein Herz“ dabei
Brummend vor sich singet.
Auf dem Feld von Weizen voll,
Muß mein Sohn studiren,
Wie viel ich am Scheffel wohl
Könnte profitiren.

Bunte Farben lieb' ich, traun!
Sonderlich das Rothe;
Mach' Er mich ein wenig braun,
Wie das Braun am Brodte.
Meinem Weib, vergess' Er's nicht,
Mal' Er ein kreidweiß Gesicht,
Unsere dreien Wangen
Kirschenrothe Wangen.

Spar' Er ja die Farben nicht,
Handhoch aufgetragen!
Da Er jezt zween Thaler kriegt,
Hat Er nicht zu klagen.
Auch die Tafel wird ja klein,
Nur zwölf Schuh breit soll sie sein.
Bald hätt' ich's vergessen,
Er kann bei uns essen.

Volklied.